

Mittelständler suchen Staatshilfe

1. Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

1. die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf klein- und mittelständische Unternehmen in Deutschland ermitteln.
2. Form, Umfang und Ziele des staatlichen Bürgschaftsprogrammes erkennen.
3. die Nachfrage deutscher Unternehmen nach staatlicher Hilfe erfassen.

2. Aufgaben

1. *Beschreiben Sie in eigenen Worten die Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise für klein- und mittelständische Unternehmen in Deutschland. Benennen Sie Branchen, die in besonderem Maße betroffen sind.*
2. *Fassen Sie Aufbau, Umfang und Struktur des Bürgschaftsprogramms des Bundes zusammen. Erläutern Sie, wer hieraus Hilfe beziehen kann, nach welchen Kriterien Bürgschaften vergeben werden und welche staatlichen Institutionen diesbezüglich entscheiden.*
3. *Benennen Sie die zentralen Ziele des Bürgschaftsprogrammes sowie des gesamten „Wirtschaftsfonds Deutschlands“. Ermitteln Sie weitere staatliche Maßnahmen, die in die gleiche Richtung zielen.*
4. *Bestimmen Sie die bisherige Nachfrage nach entsprechenden Bürgschaften durch klein- und mittelständische Unternehmen. Geben Sie in diesem Zusammenhang aufgestellte Prognosen bzgl. der Hilfsbedürftigkeit in naher Zukunft wieder.*

Mittelständler suchen Staatshilfe

Rund 2600 Anträge auf Bürgschaften des Bundes liegen inzwischen vor - Bewilligungsquote steigt

Das Bürgschaftsprogramm des Bundes stößt bei kleineren und mittleren Unternehmen auf wachsende Resonanz. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums haben mittelständische Unternehmen im ersten Quartal bei den Bürgschaftsbanken der Länder 1 500 Anträge gestellt - Tendenz stark steigend: Allein im April kamen
5 weitere 1 119 Anträge hinzu.

Das Bürgschaftsprogramm ist Bestandteil des 100 Mrd. Euro schweren „Wirtschaftsfonds Deutschland“, den die Bundesregierung Anfang des Jahres mit dem zweiten Konjunkturpaket aufgelegt hatte. Der Fonds umfasst neben dem
10 Bürgschaftsprogramm über 75 Mrd. Euro ein Kreditvolumen von 25 Mrd. Euro. Bereits mit dem ersten Konjunkturpaket hatte die Bundesregierung Ende vergangenen Jahres ein 15 Mrd. Euro schweres KfW-Kreditprogramm für den Mittelstand beschlossen. Somit kann die KfW aus den Programmen neben den Bürgschaften insgesamt Kredite im Umfang von 40 Mrd. Euro gewähren.

15 Die Vergabe von Bürgschaften erfolgt in einem dreistufigen Verfahren. Bürgschaften mit einem Volumen von bis zu zwei Mio. Euro vergeben die 19 Bürgschaftsbanken der Länder. Bei Volumen zwischen zwei und 50 Mio. Euro im Westen und zwischen zwei und zehn Mio. in den neuen Ländern entscheiden die Länder direkt. Erst bei
20 noch größeren Volumen wird der Bund eingeschaltet.

Für die Großbürgschaften des Bundes liegen derzeit erst knapp zwanzig Anträge mit einem Volumen von rund sechs Mrd. Euro vor, über die aber noch in keinem Fall entschieden wurde. Nach Informationen aus Regierungskreisen trifft der
25 „Lenkungsausschuss Unternehmensfinanzierung“ mit dem Fall Heidelberger Druckmaschinen heute eine erste große Bürgschaftsentscheidung.

Nach Angaben von Hartmut Schauerte, parlamentarischer Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, haben dagegen bereits viele hundert Mittelständler eine
30 Bürgschaftszusage erhalten. Schauerte ist zugleich Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung.

Auch die KfW-Kreditprogramme werden rege genutzt. Bislang lägen 1 104 Kreditanträge mit einem Volumen von 4,5 Mrd. Euro vor, sagte Schauerte. Von den
35 Anträgen seien 304 bewilligt und 177 abgelehnt worden, der Rest werde noch bearbeitet. Insgesamt sei aber mit einer steigenden Bewilligungsquote zu rechnen, da die Verfahren sich mittlerweile besser eingespielt hätten und alle Beteiligten nun besser einschätzen könnten, wo die Grenzen der Programme lägen, sagte der parlamentarische Staatssekretär.

40 Mehr als die Hälfte aller Anträge kommen aus dem verarbeitenden Gewerbe. Auf den
Mittelstand entfallen laut Schauerte 1,9 Mrd. Euro, 2,5 Mrd. Euro auf große
Unternehmen. Die Mittelständler verwendeten die Kredite zu zwei Dritteln für
Investitionsvorhaben, aber eben auch für Betriebsmittel, um die allgemeine Liquidität
zu sichern. Dies zeigt laut Schauerte die aktuell schwierige Situation vieler
45 Unternehmen.

Zuletzt gab es Kritik, die Hilfe erreiche nur große Unternehmen. Schauerte sagte,
zwar stünden Hilfen für große Unternehmen im Fokus der Beobachtung; die
Programme kämen mittlerweile aber sehr wohl auch beim Mittelstand an. In den
50 vergangenen Wochen war zudem vielfach kritisiert worden, die
Bewilligungsverfahren dauerten zu lange, dringend erforderliche Hilfe erreiche die
Unternehmen nicht rechtzeitig. Mittlerweile wird aber auch in Wirtschaftskreisen
eingeräumt, die Startschwierigkeiten seien größtenteils behoben.

55 Bei den Bundesländern liegen Bayern (253 Anträge), Nordrhein- Westfalen (236) und
Baden-Württemberg (210) hinsichtlich der Kreditanträge vorn. Aus den neuen
Ländern inklusive Berlin kamen 130 Anträge. Zu den Voraussetzungen gehört, dass
die Unternehmen vor der Krise wirtschaftlich gesund waren und Perspektiven für ein
Überleben nach der Krise haben.

60 Nach Einschätzung Schauertes ist die Wirtschaft und speziell der Mittelstand in
Sachen Kreditversorgung insgesamt noch nicht über den Berg. „Wir glauben, dass die
eigentliche Bewährungsprobe noch kommt“, sagte er. Wenn die Wirtschaft nicht in
größere Liquiditätsschwierigkeiten geraten solle, sei es wichtig, „dass wir bei den
65 toxischen Papieren der Banken jetzt weiterkommen“, ergänzte er. Gelingen das nicht,
könnte es bei den Banken an Eigenkapital fehlen. In der Folge müssten sie die
Kreditvergabe an die Unternehmen weiter einschränken. „Ich glaube, dass die Frage
der Liquiditätsversorgung im August, September oder Oktober ihre eigentliche
Bewährungsprobe haben wird“, sagte der Staatssekretär.

70

Quelle: Stratmann, K., Handelsblatt, Nr. 096, 20.05.09, 5